


[Home](#)
[Ankunft](#)
[New Smyrna Beach](#)
[Beach- & Mainstreet](#)
[Partygrounds](#)
[Bikes](#)
[Airbrush & Technik](#)
[Am Strand](#)
[St. Augustin](#)


Bike Week 2003

The 62nd Anniversary of the
WORLD'S LARGEST MOTORCYCLE EVENT®



Welcome Bikers!

[Universal Studios 1](#)
[Universal Studios 2](#)
[Cap Canaveral](#)
[Sea World 1](#)
[Sea World 2](#)
[Girls](#)
[Letzter Abend](#)
[Rückflug](#)




Ankunft

Zwei Jahre hatten die Vorbereitungen gedauert und jetzt sollte es endlich los gehen. Unser Ziel war die Daytona-Bike-Week in Daytona Beach / Florida.

Die Shuttelbusse hatten uns früh am Morgen abgeholt und von Emden zum Düsseldorfer Flughafen gebracht. Die Vorfreude war groß und nach dem Einchecken und einem kleinen Frühstück im Flughafenrestaurant ging es endlich in den Flieger.



Nach 12stündigem Flug, landeten wir endlich am International Airport in Orlando. Nachdem wir den Flieger verlassen hatten, mussten wir erst einmal die Einreiseformalitäten erledigen.



Wer von uns bis dahin gedacht hatte, den eigentlichen Flughafen schon betreten zu haben, der hatte sich getäuscht. Um zu dem Hauptterminal zu gelangen, mussten wir eine Schwebebahn betreten, die uns in wenigen Minuten zum Hauptgebäude brachte.



Und so betraten wir dann den Hauptterminal, in dessen großen Halle sich ein Hotelkomplex befindet.

Nach mehreren Zollkontrollen (wegen des kurz bevorstehenden Irakkrieges) betreten wir das erste Mal amerikanischen Boden, ausserhalb des Flughafengeländes.



Die erste Nacht wollten wir in Orlando verbringen und so ließen wir uns vom hoteleigenen Shuttleservice ins Marriott Airport Hotel fahren.



Nachdem wir uns frisch gemacht hatten, ging es zum Abendessen ins Restaurant Hooters. Wo wir uns von den Mädels ein leckeres Essen und einige Pitcher Bier servieren ließen.





New Smyrna Beach

Die erste Nacht hatten wir gut in Orlando verbracht und sehnten uns jetzt nach einem guten Frühstück. Es wurde nicht lange gefackelt und dass Dennys Diner angesteuert. Hier ließen wir es uns mit frischem Kaffee (wenn er in den USA auch recht dünn ist) und reichlich Frühstücksleckereien wie z.B. Ei, Toast, gebratenem Schinken, Würstchen, Pfannkuchen usw. verwöhnen.



Nach dem reichhaltigen Frühstück ließen wir uns wieder vom Hotelshuttelservice zum Flughafen fahren, wo wir von der dort ansässigen AVIS Station unsere in Deutschland gemieteten Fahrzeuge übernahmen.

Überrascht waren wir doch über die Ausmaße des sogenannten Mini Vans. Er war ungefähr eineinhalb Mal so groß wie ein in Deutschland bekannter Multivan. Nach etwas über einer Stunde Fahrzeit erreichten wir dann den Ort, der für die nächsten zwei Wochen unsere Heimat und unsere Ausgangsbasis zur Daytona - Bike - Week und anderen Ausflügen durch Florida sein sollte. New Smyrna Beach.

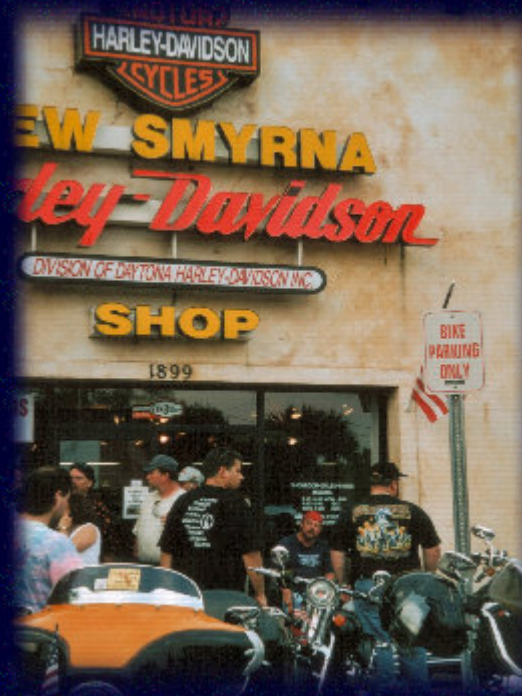


Unsere großzügig angelegte Ferienanlage lag entlang der Küstenstraße A1A. Der weitläufige Strand war nur wenige Gehminuten entfernt. Mehrere Gebäude wurden dort harmonisch in die Park ähnliche Umgebung mit üppiger Vegetation eingefügt.





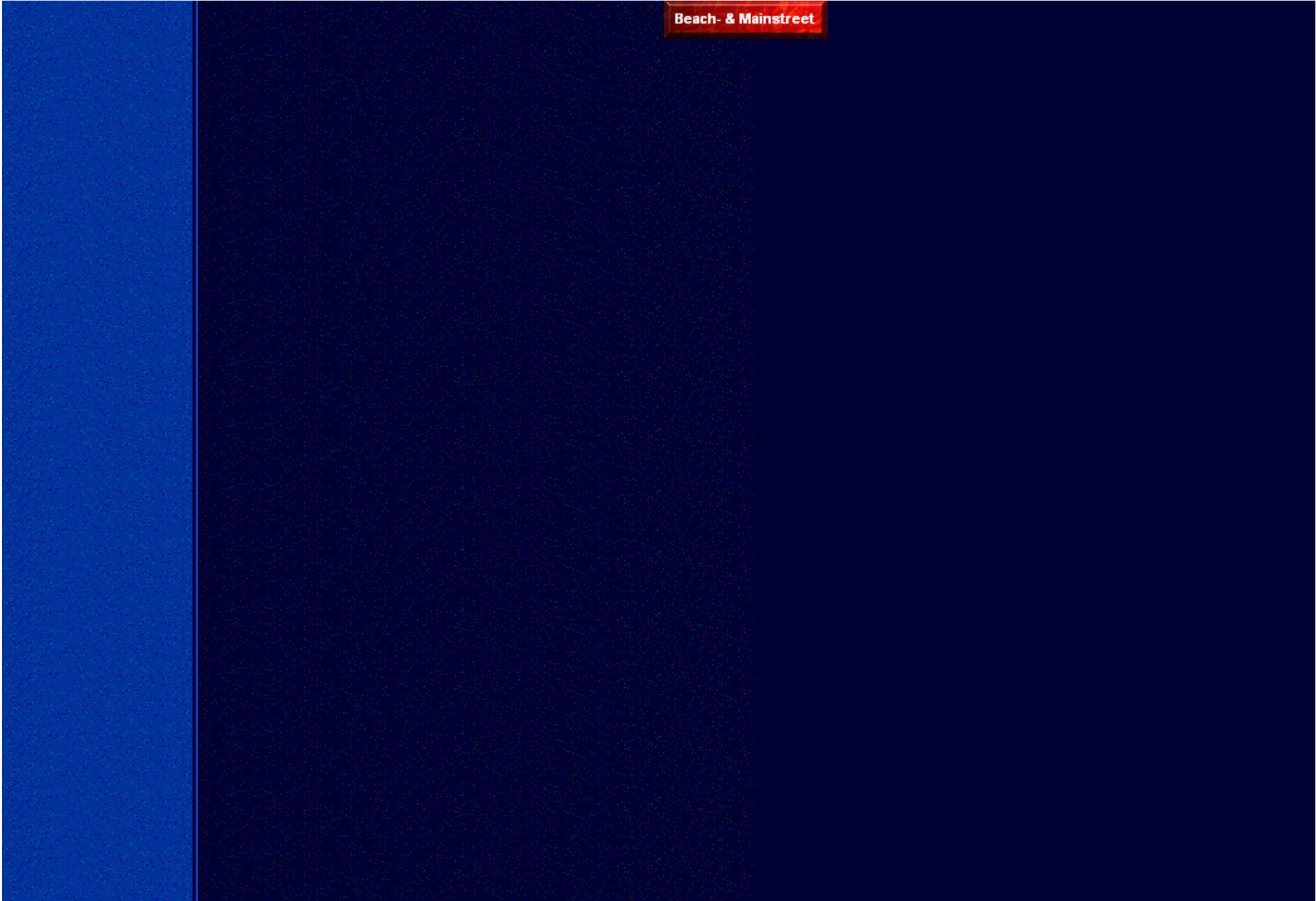
Wir besuchten am ersten Tag den örtlichen Harley Dealer und gingen dann am Abend in Gilly's Pub 44, wo wir einen ersten Eindruck von dem bekamen, was uns noch die ganze Woche erwarten sollte.





Auch eine gute Adresse um Meeresfrüchte zu essen ist in New Smyrna Beach - JB's Fish Camp Restaurant, wo wir auch so viel Spaß hatten.







Beach- & Mainstreet

Das größte Motorrad Treffen der Welt findet jedes Jahr für 10 Tage im März in Daytona Beach statt. Der Veranstalter, das Chamber of Commerce der Daytona Beach-Halifax Area weiß was die Biker wollen, so werden gigantische Motorradshows, Ausstellungen und Konzerte auf der Beachstreet, Main Street, sowie auf den Partygrounds rund um Daytona organisiert. Dieses Programm lässt so nahezu an die 500.000 'Motorradverrückte' aus aller Welt auf eine Pilgerfahrt, der etwas anderen Art gehen.

Wir waren 9 dieser 'Verrückten' und machten uns in unserem Chevrolet Express auf den Weg um dabei zu sein. Von Smyrna Beach bis Daytona Beach fuhren wir mit unserem Mini Van ca. eine halbe Stunde. Dann erreichten wir die Beachstreet.





An der Beachstreet hat sich in den letzten Jahren die creme de la creme der Customizerszene sowie der weltgrößte Harley Dealer einquartiert. Vervollständigt wurde das Angebot noch von unzähligen Ständen, die Teile oder ganze Bikes zum Verkauf anboten.







Nach der Beachstreet ging es in Richtung Mainstreet. Dafür muss man mit dem PKW noch einige Kilometer zurücklegen. Die Parkplatzsuche gestaltete sich schwierig. Fast jede Ecke der Stadt ist zugeparkt und ein freier Parkplatz, den dann auch mal ganz schnell 10 Dollar kosten. Es gelang uns auf dem Gelände der Baptistengemeinde einen "relativ günstigen" Parkplatz zu ergattern. Der Herr war mit uns, wenn schon nicht das Wetter immer mitspielte. Sonne und Regenschauer wechselten sich ab.



Die Bike Week ist die echte Show der Stadt Daytona. "The great american happening". Während einer Woche wird die Mainstreet Daytonas zum "Motorradzentrum des Universums". Die Geisterstadt wandelt sich in eine Mini-City um, die mehr als 500.000 Motorradfahrer beherbergt und unterhält. Es gibt Hardcore-Biker, Wochenendfahrer und solche, die "nur zuschauen", aber alle machen mit. Die Main Street wird zum Ausstellungsgelände für "Hogs" und "Choppers". All diese Leute haben eines gemeinsam: Ihre Motorräder! Es war ein fantastisches Erlebnis für uns in die Menge von Bikes und Biker einzutauchen.







Partygrounds



Partygrounds

Bei den Partygrounds handelt es sich in der Regel um Areale rund um eine bekannte Bikerkneipe. Diese Partygrounds sind dann Treffpunkte für alle Partywilligen. Abends spielen Live-Bands Rockmusik und für das leibliche Wohl wird gegen harte Dollars gesorgt. Ein Budweiser kostete z.B. während unseres Aufenthaltes 3,50 Dollar. (Das waren 2003 ca. 3,50 Euro). Tagsüber werden diese Gelände von Händlern bevölkert. Hier kann man dann alles sinn- und unsinnige mit dem Namen Harley Davidson erwerben.

The Last Resort Bar

Im Last Resort gibt es eine Besonderheit. Hier haben die Verantwortlichen alte japanische Bikes an einen Baum aufgehängt. Eine andere Art von Baumschmuck.





The Jackson Hole





The Iron Horse Saloon

In Ormond Beach an der US 1 Richtung Norden liegt der weltberühmte Iron Horse Saloon. Er ist einer der interessantesten Saloons. Der Erfolg des guten Programms und der bemerkenswerten Gestaltung mit Balkons, die das ganze Gelände überbrücken, hat dazu geführt, daß sich in der Umgebung zahlreiche neue Pubs und Händlerstände angesiedelt haben.









Bikes





Bikes

Während der Bike Week geht es in Daytona um alles, was Räder hat, meistens zwei. Die werden gefahren, poliert, zur Schau gestellt und bewundert. Logisch, geben sie einer Bike-Week ja erst einen Sinn. Hier seht ihr unsere ganz persönliche Auswahl von tollen Bikes.



 daytona147.jpg











Airbrush & Technik



Airbrush

Lack ist ein wichtiges Stylingmittel bei einem Bike. Er prägt die Optik und hat somit entscheidenden Einfluß darauf, wie ein Bike als ganzes wirkt. Es gibt keine Vorgaben, außer der, dass man draufmalen lässt, was einem gefällt. Und so sind sie denn alle wieder versammelt: Schädel und Pin ups. Horrorgestalten und Reptilien.....



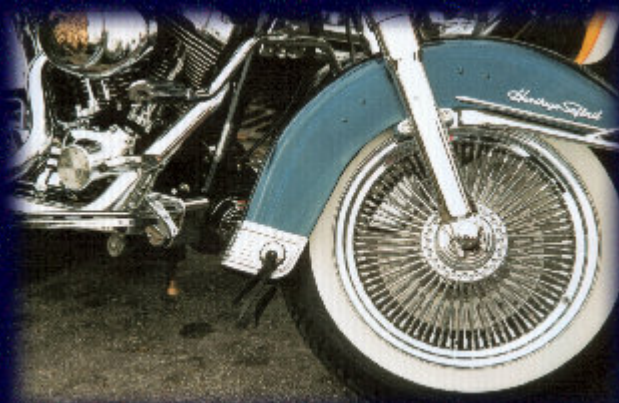






Technik

Es gibt auch jede Menge interessante technische Details zu entdecken. Man muss nur ein bisschen die Augen auf halten und schon wird man fündig. Auch hier sind den Designern, zumindest den amerikanischen, kaum Grenzen gesetzt.





Vier Räder

Natürlich fahren in Daytona auch Autos. Und ab und zu gelingt es einem vierrädrigen Untersatz auch die Blicke bei all den Bikes auf sich zu ziehen.



Am Strand



Am Strand

Immer noch als Geheimtipp, gilt der Strand von New Smyrna Beach. Unter dem Motto "...der sicherste Strand der Welt" wirbt die Gemeinde um Ihre Gäste.

Der naturbelassene Sandstrand ist seit mehreren Jahren, besonders bei deutschen Gästen, sehr beliebt. Und das war er natürlich auch bei uns.....





Am Strand von Daytona Beach, der sich nahtlos an den von Smyrna Beach anschließt, gibt es genug Platz für alle. Der Strand ist 36 km lang und bei Ebbe erreichen die Sandflächen stellenweise eine Breite von 150 Metern. Es ist übrigens der einzige Strand in ganz Florida, auf dem Autofahren erlaubt ist, die Geschwindigkeit ist jedoch auf 16 km/h begrenzt. In speziell gekennzeichneten Zonen kann man - meist gegen Gebühr – mit dem Fahrzeug bis an die Brandung heranfahren. Das sanfte Gefälle und Ebbe und Flut haben den Sand ganz dicht zusammengepackt. Der Sand wird weicher, wenn man weiter von der Wasserlinie fortgeht.

Autos am Strand haben in Daytona Tradition: Um die Jahrhundertwende wurde das nahe gelegene Ormond Beach bekannt als "Geburtsort der Geschwindigkeit". Autoliebhaber lieferten sich 1903 auf dem harten Sandstrand die ersten Wettrennen, die noch 32 Jahre lang fortgesetzt wurden. Später entstand mit "Daytona International Speedway" eine der heute weltweit führenden Rennstrecken.

Wir machten uns allerdings zu Fuß auf, um von New Smyrna Beach aus, bis nach Daytona zu laufen.



Kurz vor Daytona wurden wir am Strand Augenzeugen eines Fotoshootings. Die Fotografen der Fachzeitschriften "Bikers Live" und "Bikers News" schossen Fotos für Ihre Daytona Sonderausgaben.



Danach folgten wir dem Fotografen der Bikers News, denn er hatte das selbe Ziel wie wir:
Die Fußgängerbrücke am Atlantikende der Main Street.



Hier fand, wie in jedem Jahr, das "Kraut Meeting" statt. Es ist kein durchorganisiertes Party Event, sondern ein einfacher Treffpunkt für germanische Biker. Lediglich das obligatorische Gruppenfoto für den alljährlich erscheinenden Daytona-Sonderband der Bikers News ist als fester Tagesordnungspunkt vorgesehen. Klar wollten wir an dieser Veranstaltung auch teilnehmen und stellten uns mit auf zum Gruppenfoto.

Damit ihr uns auch wiederfindet.....hier eine Ausschnittvergrößerung.



Auf dem Rückweg, fiel uns noch eine Badenixe auf, die offensichtlich auch gerne vor der Kamera poste. Also nicht lange gefackelt und die Kameras wurden aus den Taschen gezogen. Aber die Lady wollte danach Dollars dafür sehen, damit Sie ihr Auto wieder auftanken konnte. Borko sagte ihr ein paar nette Worte, die weder Sie noch wir verstanden und schon waren wir weg.



Es geht an diesem Strand offensichtlich vielen Menschen darum, eine Plattform zu haben, um sich selber darstellen zu können.....



St. Augustin



St. Augustin

Wir machen einen Ausflug zur angeblich ältesten Stadt der USA, nach St. Augustin. Unterwegs können wir allerdings der Versuchung nicht widerstehen in einem "Gun Shop" rein zu schauen. Für uns Europäer ist es einfach zu interessant, dass man sich hier Waffen kaufen kann, wie anderswo ein Fahrrad. Sogar ein kleiner Panzer ist im Angebot.



In knapp zwei Stunden erreichen wir St. Augustin und parken am Castillo de San Marcos. Im Jahre 1565 legten die Spanier hier eine befestigte Niederlassung an. Heute gleicht der historische Altstadt kern einen Freilichtmuseum.

Wir bummeln vom Parkplatz aus los und erreichen die hübsche Fußgängerzone St. George Street, mit dem über 200 Jahre alten Schulgebäude. Das Oldest Wood School House besteht aus Zypressen-und Zedernholz.



Neben der alten Schule befinden sich auch etliche Geschäfte und Restaurants in der St. George Street. Die Architektur ist ein Mix aus spanischer, britischer und amerikanischen Einflüssen. Die Altstadt von St. Augustin, ist ein schöner Kontrast zu den hektischen großen Orten in Florida.





Am Ende der Fußgängerzone wird man unweigerlich auf das Flagler College stoßen, ein ehemaliges Hotel, das 1888 eröffnet wurde, aber nach der großen Rezession schließen musste. Nun befindet sich hier ein College für Geisteswissenschaften.



Tja, so ein Fußmarsch durch die Geschichte, kann auch ganz schön anstrengend sein, und so ging es erschöpft wieder zurück nach New Smyrna Beach.



Universal Studios 1



Teil 1



Mit Vorfreude auf einen interessanten Ausflug kommen wir wieder früh aus dem Bett. Nach dem Denny's Frühstück fahren wir nach Orlando zu den Universal Studios und finden leicht einen guten Parkplatz im großen Parkhaus. Über einen Moving Walkway erreichen wir den neuen Citywalk und den Eingang des Themenparks. Dort stehen schon Rennwagen Spalier und machen Lust auf mehr.



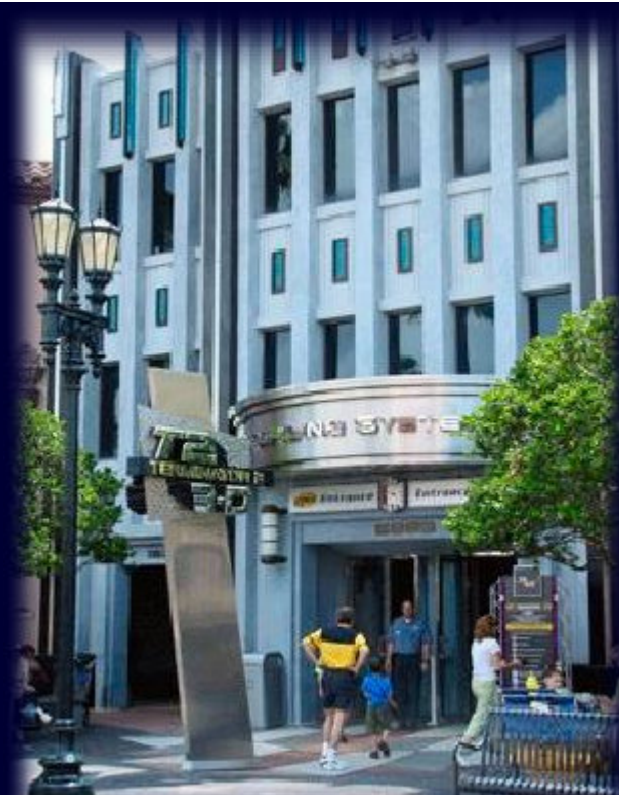


Die erste Attraktion die wir besuchen ist "Terminator 2 - 3D Battle Across Time". Vergesst alles, was ihr bis jetzt an 3-D-Filmen gesehen habt. Das ist die ultimative Supershow! Auch wer nicht unbedingt ein Fan von Schwarzenegger ist, kommt bei dieser Show auf seine Kosten.

Alles dreht sich natürlich um Terminator 2 (übrigens einer meiner "All-Time-Lieblingsfilme"). In der Pre-show werdet ihr in einen Raum geführt und seht auf zwei großen Bildschirmen eine Präsentation von "Skynet", dem Supercomputer, der uns allen angeblich das Leben leichter machen soll.

Aber etwas läuft schief! Die Lösung bekommt ihr erst in der eigentlichen Hauptshow gezeigt.

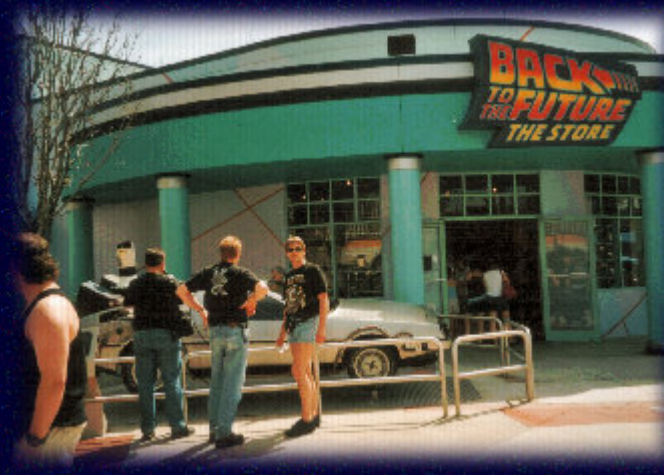
Ein Teil der Action läuft auf einer riesigen Leinwand und der "Liveteil" findet im Saal statt! Dabei ist die Verbindung zwischen der realen Welt und dem Film überraschend gut gelungen!! Da donnern die Motorräder auf der Bühne rum, Schauspieler rennen durch den Zuschauersaal, Terminators leisten sich im Saal ein Duel und vieles mehr! Absolut spitze!

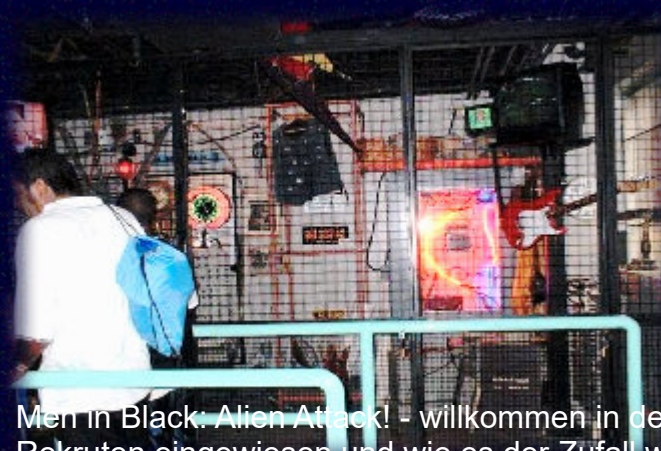


Danach geht es zu "Back to the future - The Ride" bei uns besser bekannt unter "Zurück in die Zukunft". Dies ist wohl der aggressivste Ride in den Universal Studios! Wer Probleme mit dem Rücken hat oder schwanger ist, sollte dort definitiv nicht reingehen!

Um was geht's? Ihr besteigt den Wagen aus Back to the Future und steigt zu einer Zeitreise auf.

Auf einer riesigen Leinwand wird euch mit IMAX-Technik ein Film gezeigt, zu dem sich die einzelnen Wagen in der riesigen Halle (wer in der vordersten Reihe sitzt, kann ja mal einen Blick nach unten werfen) entsprechend bewegen. Ihr werdet mal nach vorne geschleudert, mal seitwärts, mal wieder nach hinten.





Men in Black: Alien Attack! - willkommen in der Zentrale des MIB. Hier werden gerade die neuen Rekruten eingewiesen und wie es der Zufall wollte, gehörten wir in Windeseile auch dazu. Man fährt mit einem Wagen durch eine Stadt voller Aliens und versucht mit einer Laserkanone, möglichst viele Aliens abzuschiesen.





Ein Klassiker und Pflichtprogramm der Universal Studios ist the Jaws....."Der weiße Hai". Wer nun glaubt, dass einem nichts erschrecken kann, irrt sich! Natürlich weiß jeder, dass der weiße Hai während des Rides auftauchen wird, aber wenn's soweit ist, kriegt man doch einen Schreck! Wir bekamen den weißen Hai auf verschiedenen Stationen unserer Tour, die übrigens auf einem Boot stattfindet, zu Gesicht. Einmal tauchte er in einem alten Fischerhaus auf, ein anderes Mal mitten auf "hoher See"! Für uns hatte der Ride ein Happy-End - nicht aber für den Hai - der wurde nämlich von unserem Guide am Schluss gekillt!





Kommen wir nun zum Twister. In der Hauptshow wurde ein echter Wirbelsturm im Studio erzeugt, der die Kulisse vor uns in Schutt und Asche legte. Es ist wirklich beeindruckend wenn plötzlich eine Kuh an einem vorbei fliegt.



Universal Studios 2



Teil 2



Eine Katastrophe jagt hier die nächste und so gingen wir nach einem kleinen Mittags-Snack, aus Hamburger und Pommes, zur nächsten Attraktion mit dem Namen "Earthquake - The big one". Zu Beginn der Tour werden einem ein paar Special Effekte vorgeführt. Eine recht amüsante Sache. Dann kommt endlich der große Augenblick des Einstiegs in die "U-Bahn" von San Francisco (ich wette, ihr kennt diesen Ride eh schon aus verschiedenen Reportagen aus dem TV). Die Fahrt geht los, der Zug stoppt, die Erde bebt, die Decke droht euch auf den Kopf zu fallen. Kurz darauf fährt ein Zug von der Gegenrichtung in die Station ein und bricht in der Mitte auf. Aber nicht genug von der Katastrophe - die Wasserrohre brechen und Tonnen von Wasser fließen in die Station. Besser kann man ein Erdbeben nicht inszenieren.





Nach dieser Katastrophe gingen wir in das New York Viertel. Es kommt einem so vor, als wenn The Blues Brothers - Jake und Elwood in der Delancey Street gleich um die Ecke kommen.



The Gory, Gruesome & Grotesque Horror Make-up Show - in dieser Show ist der Name Programm. Hier entdeckt man die Geheimnisse Hollywoods, wie Masken angefertigt werden, was hinter so manchem "Special Effect" steckt, oder wie man im Film falsche Messer benutzt und trotzdem Blut fließt. Hier machten wir auch Bekanntschaft mit der Mumie aus dem gleichnamigen Film.



Unsere letzte Station an diesem Tag war E.T. Adventure. Mehr was für Kinder. Am Anfang der "Tour" musste jeder von uns seinen Vornamen angeben und bekam daraufhin ein Kärtchen, das er beim Einstieg in die fliegenden Fahrräder wieder abgeben muss. Durch eine Kulisse (der Wald, in dem E.T.

gelandet ist) geht's dann zum Einstieg des Rides. Auf den "fliegenden Rädern" geht es dann durch verschiedene Kulissen des Films und E.T.'s Heimatplanet.



Die restliche Zeit, vertrieben wir uns noch mit bummeln, schauten uns in den Shops um und warteten vergeblich auf das angekündigte Feuerwerk.....





Außerhalb der Universal Studios besuchten wir dann noch das "Hard Rock Cafe - Orlando", bevor es schließlich erschöpft und spät am Abend, mit dem Auto zurück nach New Smyrna Beach ging.





Cap Canaveral



KENNEDY SPACE CENTER

Wir sind ca. eine Stunde unterwegs zum Kennedy Space Center in Cap Canaveral. Auf den letzten Kilometern sieht man hier und da einen Alligator am Straßenrand liegen, der sich faul in der Sonne räkelt. Wir parken unser Auto auf dem riesigen Besucherparkplatz und erstehen für \$22 pro Person unsere Tickets für die Busrundfahrt und die beiden IMAX-Filmvorstellungen. Ab nun sind wir mitten drin im Allerheiligsten der NASA.



Als erstes sehen wir uns den IMAX-Film „A Dream Is Alive“ an. Der Film ist toll und wirklich beeindruckend. Nach dem Film besichtigen wir noch den Rocket Garden (hier sind alle von der NASA bisher verwendeten Raketentypen im Original zu sehen). Diese beeindruckende Sammlung ist nicht nur was für Technikfreaks.



Nach dem Rocket Garden steigen wir in den Tourbus. Er bringt uns am Vehicle Assembly Building (In dem das Space Shuttle montiert wird. Die aufgemalte Flagge ist so groß wie ein Fußballfeld.) vorbei zu einem Aussichtsturm, von wo aus die Abschussrampen zu sehen sind.



Während der Fortsetzung der Rundfahrt beobachten wir am Wegesrand einige Gürteltiere, bevor wir am Apollo-Mission-Center wieder aussteigen dürfen. Die hier ausgestellte Saturn V - Rakete ist wirklich beeindruckend (die Triebwerke sind riesig), genauso wie die pathetisch präsentierten Multimediashow, die die Erfolge der Mondexpeditionen der NASA glorifizieren. Die verschiedenen Apollo-Missionen werden anschaulich erklärt. Man erfährt einiges über die aufgetretenen Probleme sowie die Aufträge und Erkundungsziele der einzelnen Weltraumflüge.





Nach der Rundfahrt besichtigen wir noch die Explorer. Es handelt sich um ein Space Shuttle, das mittlerweile ausser Dienst gestellt wurde.





Ein interessanter Tag geht zu Ende und wir fahren wieder zurück nach New Smyrna Beach.

Sea World 1



Teil 1



Das Florida Sea World in Orlando ist ein riesiger Meereszoo und gleichzeitig ein interessanter Vergnügungspark. Zahlreiche Seelöwen, Delphine und Wale unterhalten die Zuschauer mit Shows, bei denen gleichzeitig auch viel Wissenswertes über die Tiere erzählt wird. Außerdem betreibt Sea World ein Aufzuchtprogramm, um die Arten vor dem Aussterben zu bewahren. In den Aquarien zeigt der Zoo das äußerst vielseitige und interessante Leben unter Wasser.

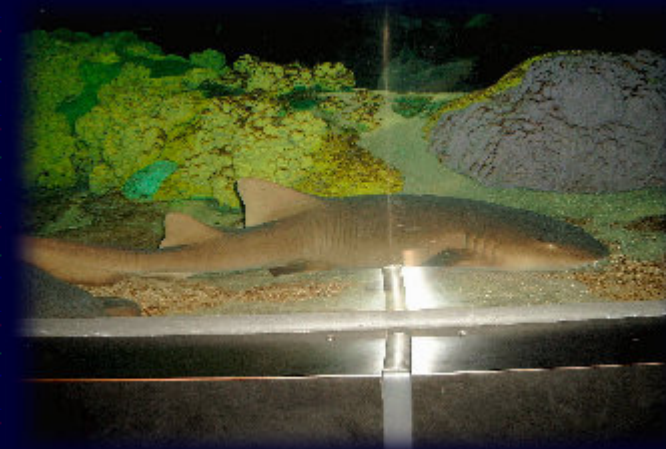


Im Eingangsbereich werden wir von rosafarbenen Flamingos begrüßt, die sich von uns nicht stören lassen. Als erstes besuchen wir ein Gebäude, in dem wir einen ersten Eindruck von der Unterwasserwelt unseres Planeten bekommen. Es gibt jede Menge Aquarien mit interessanten Meeresbewohnern.



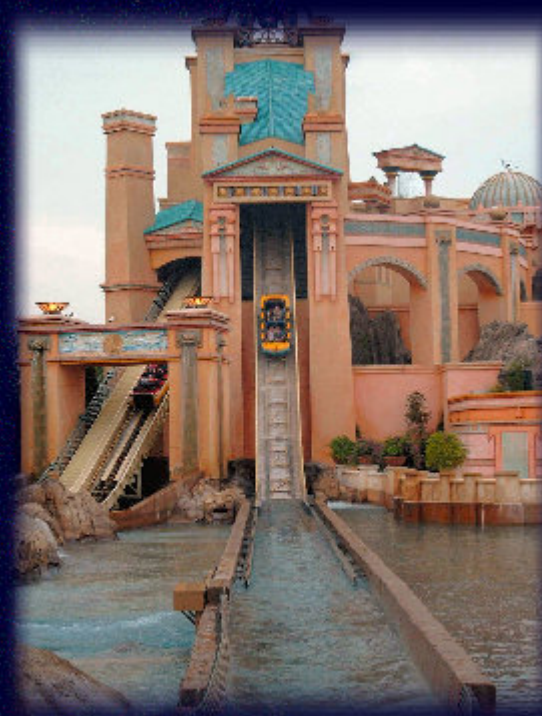


Danach geht es in den Shark Encounter. Ein Erlebnis für alle die sich der Wasserwelt verschrieben habe. Man wird durch einen Tunnel geführt der aus 7,5 cm dicken Acrylglas besteht. Die Haie sind zum Greifen nahe und sind praktisch überall um einen herum.



Danach hatten wir aber Lust auf ein bisschen mehr Nervenkitzel und wir bestiegen ein Boot im Journey to Atlantis - Es verbindet die rasante Geschwindigkeit einer High-Speed-Achterbahn mit den ausgefeilten Special Effects eines Water Rides. Man erlebt 2 der nassesten und steilsten Gefälle, die es jemals in einem Themenpark gegeben hat.





Bevor wir die ersten Show besuchten, gingen wir zum Seelöwengehege. Hier hat man auch die Möglichkeit, diese putzigen Tiere mit Fisch zu füttern.





Nun wurde es aber Zeit für die erste Show und wir besuchten die Clyde and Seamore Show - Ein Piratenschiff mit eigenem Gespenst, eine Schatzinsel, 2 Seehunde und ein Seelöwe sind die Stars dieser Show, in der auch das Publikum aktiv miteinbezogen wird. Achtung: herzhaftes Lachen garantiert!





Danach gehen wir zur Key West Dolphin Adventure Show - Hier steht ganz klar "Flipper" im Mittelpunkt.





Sea World 2



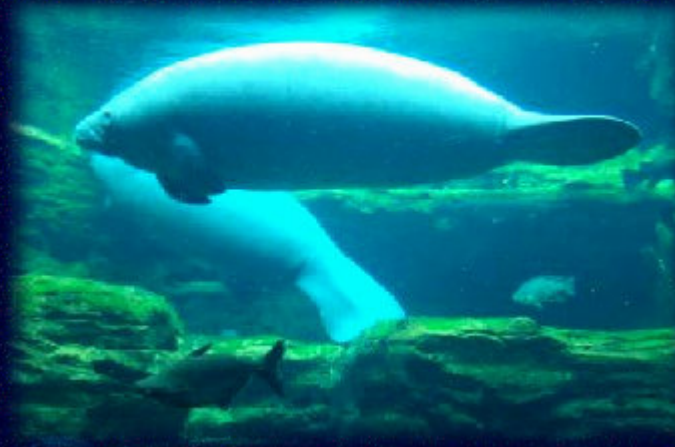
Teil 2



Weiterhin entdeckten wir natürlich etliche Basins und Ausstellungen über z.B. Pinguine (Penguin Encounter), Papagaien (Tropical Rain Forrest), Eisbären (Wild Arctic) und anderen Meeresbewohnern auf dem gesamten Gelände. Besonders erwähnenswert ist vielleicht noch ein großer "Millers" Stand, bei dem es ein erfrischendes Gratisbier zu trinken gab.

Interessant war auch „Manatees: The last Generation?“ Hier finden verwundete und vom SeaWorld Team gerettete Manatees vorübergehend ein neues zu Hause. Ziel ist es, diese Tiere später wieder an die Natur zu gewöhnen.





Dann war es endlich Zeit für Shamu Adventure - Sea World's bekannteste und spektakulärste Show mit den berühmten Orca's. Killerwale vollführen hier riesige Sprünge, Trainer schwimmen mit und auf ihnen, über eine Videowand wird das Publikum vor dem Anfang der Show unterhalten. Wir besuchten die letzte Show am Abend mit dem Titel "Shamu Rock's America" (Achtung: "extremes Planschen" in den ersten 20 Reihen!). Eine absolutes Muss.





Der Tag neigte sich dem Ende und so verabschiedeten wir uns, nachdem wir noch ein paar Wikinger Helme auf Biketauglichkeit getestet hatten, wieder von Orlando.



Was Andy und Schohre an diesem Tag erlebten, entzieht sich der Kenntnis des Autors. Sie waren an diesem Tag mit dem zweiten Auto aufgebrochen, um die Gegend um New Smyrna Beach zu erkunden. Das einzige Dokument von diesem Tag besteht aus einem Foto, dass die Highway Patrol von Andy schoß, als er ein Straßenschild umknickte.





Girls



Girls

Was wäre eine Bike Week ohne die optischen Reize der Frauen? Deswegen präsentieren wir Euch die Coole-Biker Girls Auswahl. Besonderen Dank gilt "Borko", der unermüdlich mit seiner Kamera unterwegs war, um dieser Rubrik Leben einzuhauchen.











Letzter Abend



Letzter Abend

Am letzten Abend wollten wir uns noch einmal gebührend von "New Smyrna Beach" verabschieden. Also setzten wir uns in unseren "Mini Van" und fuhren direkt ans Ende der Flagler Avenue. Hier befindet sich das legendäre "Breakers". Ein rosafarbenes Strandrestaurant mit Terrasse zum Meer. Hier werden mexikanische, amerikanische und internationale Gerichte angeboten. Probieren sollte man hier unbedingt die riesigen Hamburger. Wir tranken allerdings zur Einstimmung nur ein paar Pitcher mit Bier.





Nachdem wir uns schön eingestimmt hatten, ging es weiter zu "Mannys Pizza" in der Atlantic Ave. Hier gibt es wohl die leckersten und größten Pizzen im Ort und wir ließen es uns gut schmecken.



Satt und zufrieden ging es wieder zu unseren Apartments, wo noch letzte Vorbereitungen für die Abreise am folgenden Tag getroffen werden mussten.

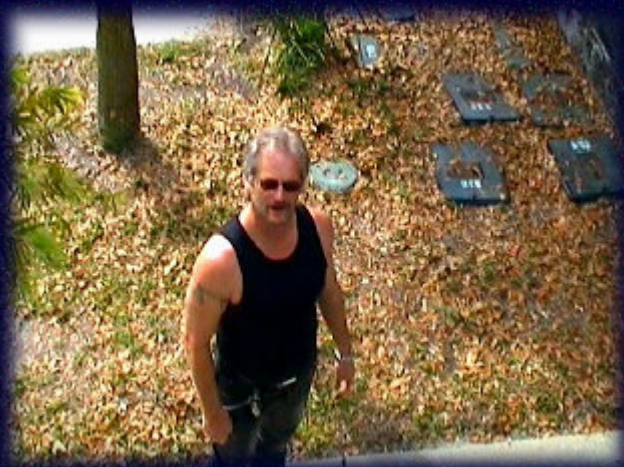


Rückflug



Rückflug

Sollte es das wirklich schon gewesen sein? Zwei ereignisreiche Wochen lagen hinter uns und nun hieß es Abschied nehmen von Florida. Also packten wir unsere Koffer in die Fahrzeuge und machten uns auf den Weg nach Orlando, von wo aus unser Flieger wieder in Richtung Deutschland starten sollte.



Die Wartezeit am Flughafen wurde dann noch mit shoppen und letzten Gespräche in die Heimat überbrückt und dann ging es wieder in den Flieger.



Good Bye - Bike Week 2003



The End